

Autorenlesung: „Terror gegen Juden“

Ronen Steinke liest aus seinem im Juli erschienenen Buch vor Schülerinnen und Schülern der Kursstufe des Enztal-Gymnasiums Bad Wildbad

„Deutschland ist ein reiches und sicheres Land, aber trotzdem gibt es in seiner Mitte eine Minderheit, die sich nur unter Polizeischutz versammeln kann.“ Ronen Steinke, der am 25. September 2020 im Enztal-Gymnasium zu Gast war, vertritt ein klares Statement: Der deutsche Staat versagt bei der Bekämpfung des Antisemitismus.



Ronen Steinke bei der Begrüßung durch Frau Neuthinger. Fotos: eigene Aufnahmen

Der jüdische Journalist der Süddeutschen Zeitung und Autor erzählte uns Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 1 von einem ganz anderen Schulalltag, als wir ihn gewöhnt sind. Jüdische Schulen sind von hohen Mauern umgeben; Kameras und Security bewachen den Eingang; vor dem Betreten werden die Taschen von außenstehenden Besuchern mit Metalldetektoren durchleuchtet; mehrmals im Jahr üben die Schüler*innen, wie sie sich im Fall eines Terrorangriffs zu verhalten haben.

Wie erklärt man Grund- und Vorschülern, warum der Kleinbus, der sie morgens zur Schule bringt, jeden Tag gründlich durchsucht wird, bevor er auf das Schulgelände fahren darf? Es ist erschreckend, dass viele Jüdinnen und Juden das als „Normalzustand“ betrachten, dass Antisemitismus fast alltäglich geworden ist. Die Zahl der Gewalttaten gegen Juden steigt, doch nur etwa jeder fünfte antisemitische Vorfall wird angezeigt. Es herrscht ein großes Misstrauen gegenüber der Polizei, da Ermittler oft selbst rassistische Vorurteile hegen.



Ronen Steinke fordert konsequenteres Vorgehen bei Antisemitismus in den Reihen der Polizei. Nur so könnte man das Vertrauen in diese wieder stärken. Die Juden seien ein sehr wandelbares Feindbild, erklärte Steinke. Auch auf den aktuellen Corona-Demos zeige sich das wieder.

Reichsbürger, Impfgegner und Anhänger der Neuen Rechten haben eins gemeinsam: Sie glauben an geheime Strippenzieher im Hintergrund. Bei den einen handelt es sich um die Familie Rothschild, bei den anderen um

Zionisten. Antisemitische Tendenzen lassen sich in vielen Verschwörungstheorien erkennen. Doch warum ist das so? Verschwörungstheorien liefern eine einfache, eindeutige Erklärung für einen komplexen Sachverhalt. Das ganze Übel wird einer kleinen Gruppe angehängt und man selbst muss sich nicht mehr damit beschäftigen. Das schafft eine gewisse Erleichterung.

Wir sollten uns niemals mit einfachen Erklärungen abgeben, appellierte Steinke. Wir sollten Mut und Solidarität zeigen, wenn es darum ginge, sich für Minderheiten einzusetzen. So könne jeder etwas bewirken im Kampf gegen den Antisemitismus.



Der Autor und sein Werk, darunter sein neuestes Buch „Terror gegen Juden“.